

denen.

«Hirsebrei-Fahrt» 18. 6. 56

Straßburg, 17. Juni. ag. AFP. Straßburg feierte am Samstag den 500. Jahrestag der berühmten «Hirsebrei-Fahrt».

Nach der Legende traf 1456 eine Delegation von Zürcher Schiffern und Schützen zu einem Schützenfest zu Schiff in Straßburg ein. Auf dem Schiff hatten die Zürcher einen Kessel mit Hirsebrei, dem damaligen Nationalgericht, stehen, das beim Eintreffen in Straßburg noch warm war. Damit sollte bewiesen werden, daß die Zürcher Verbündeten der Straßburger diesen zu Hilfe eilen könnten, «noch ehe der Hirsebrei kalt geworden ist». Zur Feier des Tages fanden sich am Samstag zwei Zürcher Abordnungen mit Stadtpräsident Landolt an der Spitze *in der einstigen Tracht* auf dem Flußwege in Straßburg ein, wo sie vom Bürgermeister, dem Stadtrat und einer zahlreichen Menge willkommen geheißen wurden. Anschließend bewegte sich ein malerischer Festumzug durch die Straßen der Stadt.

Die zürcherisch-straßburgische Freundschaftskundgebung aus Anlaß des 500. Tages der «Hirsebreifahrt» nahm am Sonntag ihren Fortgang. Die Schweizer Gäste schritten im Umzug in ihren malerischen mittelalterlichen Landsknechtuniformen durch die Stadt nach dem Platz der Republik, wo der Zürcher Stadtpräsident Landolt vor dem Totenmal einen Kranz niederlegte. In einer Ansprache erinnerte der Straßburger Bürgermeister, Charles Altorffer, unter anderen Freundschaftsbezeugungen an jene des Jahres 1870, als die Freunde von Zürich, Bern und Basel durch die feindlichen Linien nach Straßburg gekommen seien, um 2000 Frauen, Kinder und Kranke aus der brennenden Stadt nach der Schweiz zu retten. Als Zeichen des Dankes und der Anerkennung überreichte der Straßburger Bürgermeister dem Zürcher Stadtpräsidenten einen Band des «Hortus deliciarum», eines der kostbarsten Dokumente der elsässischen Kultur des Hochmittelalters. Auch die Schweizer Gäste überbrachten zur Erinnerung an ihren Besuch Geschenke und dankten der Straßburger Bevölkerung für den warmen Empfang.

Tat

18. 6. 56

Die Hirsebrei-Fahrt

Aus Straßburg wird gemeldet: Straßburg feierte am Samstag den 500. Jahrestag der berühmten «Hirsebrei-Fahrt».

Nach der Legende traf 1456 eine Delegation von Zürcher Schiffern und Schützen zu einem Schützenfest zu Schiff in Straßburg ein. Auf dem Schiff hatten die Zürcher einen Kessel mit Hirsebrei, dem damaligen Nationalgericht, stehen, das beim Eintreffen in Straßburg noch warm war. Damit sollte bewiesen werden, daß die Zürcher Verbündeten der Straßburger diesen zu Hilfe eilen könnten, «noch ehe der Hirsebrei kalt geworden ist».

Zur Feier des Tages fanden sich am Samstag zwei Zürcher Abordnungen mit Stadtpräsident Landolt an der Spitze in der einstigen Tracht auf dem Flußwege in Straßburg ein, wo sie vom Bürgermeister, dem Stadtrat und einer zahlreichen Menge willkommen geheißen wurden. Anschließend bewegte sich ein malerischer Festumzug durch die Straßen der Stadt.

lich gewesen wäre.

Tageblatt «Hirsebrei-Fahrt» 18. 6. 56

Straßburg feierte am Samstag den 500. Jahrestag der berühmten «Hirsebrei-Fahrt». Nach der Legende traf 1456 eine Delegation von Zürcher Schiffern und Schützen zu einem Schützenfest zu Schiff in Straßburg ein. Auf dem Schiff hatten die Zürcher einen Kessel mit Hirsebrei, dem damaligen Nationalgericht, stehen, das beim Eintreffen in Straßburg noch warm war. Damit sollte bewiesen werden, daß die Zürcher Verbündeten der Straßburger diesen zu Hilfe eilen könnten, «noch ehe der Hirsebrei kalt geworden ist».

Zur Feier des Tages fanden sich am Samstag zwei Zürcher Abordnungen mit Stadtpräsident Landolt an der Spitze in der einstigen Tracht auf dem Flußwege in Straßburg ein, wo sie vom Bürgermeister, dem Stadtrat und einer zahlreichen Menge willkommen geheißen wurden. Anschließend bewegte sich ein malerischer Festumzug durch die Straßen der Stadt.

Tat

19. JUNI 1956

Die Zürcher in Straßburg

Straßburg. (ag) Die zürcherisch-straßburgische Freundschaftskundgebung aus Anlaß des 500. Jahrestages der «Hirsebreifahrt» nahm am Sonntag ihren Fortgang. Die Schweizer Gäste schritten im Umzug in ihren malerischen mittelalterlichen Landsknechtuniformen durch die Stadt nach dem Platz der Republik, wo der Zürcher Stadtpräsident Landolt vor dem Totenmal einen Kranz niederlegte. In einer Ansprache erinnerte der Straßburger Bürgermeister Charles Altorffer unter anderen Freundschaftsbezeugungen an jene des Jahres 1870, als die Freunde von Zürich, Bern und Basel durch die feindlichen Linien nach Straßburg gekommen seien, um 2000 Frauen, Kinder und Kranke aus der brennenden Stadt nach der Schweiz zu retten. Als Zeichen des Dankes und der Anerkennung überreichte der Straßburger Bürgermeister dem Zürcher Stadtpräsidenten einen Band des «Hortus deliciarum», eines der kostbarsten Dokumente der elsässischen Kultur des Hochmittelalters. Auch die Schweizer Gäste überbrachten zur Erinnerung an ihren Besuch Geschenke und dankten der Straßburger Bevölkerung für den warmen Empfang.

Zümo JUBILÄEN 22. 6.

1456 unternahmen die Zürcher Bogen- und Feuerschützen, geführt von den Männern der Schiffeleutenzeit, die erste Hirsebreifahrt nach Strassburg. Zur Erinnerung an den 500. Jahrestag dieser historischen Wasserpartie starteten Vertreter der Schützengesellschaft und des Limmatchubs Zürich in zwei Langweidlingen am vergangenen Freitag zur Jubiläumswasserfahrt. Der Stadtpräsident fuhr mit. Ein Hirsebrei war nicht dabei. In Baden, Laufenburg, Rheinfelden, Basel, Neu-Breisach wurden Zwischenhalte eingeschaltet. In Strassburg formierte sich ein Festzug; am Monument des Morts wurde ein Kranz niedergelegt; die Stadtbehörden empfingen die in historische Kostüme gekleideten Schiffsgäste und die übrigen Zürcher Delegationen im Rathaus.

Volksrad? Züri-Glossen 22. 6.

In Zürich wurde dieser Tage die «Hirsebreifahrt» gefeiert. Das war schon des Feierns wert. Heutzutage würden sich die Zürcher wegen eines Hirsebreies nicht vom Fleck rühren. Da müßten es dann schon Mastgüggeli, Spargeln, Langusten oder Kaviartöpfchen sein.